

Ulf Wakenius

The Guitar Artistry Of Ulf Wakenius
Dragon Records 373

Eine der höchsten Werten, die einem Jazzgitarristen widerfahren kann, ist die Möglichkeit im Oscar Peterson Quartet. Seit 1997 darf sich der schwedische Ausnahmegratist Ulf Wakenius rühmen, als vierter Mann in der Renommée-Combo die Nachfolge von Legends wie Barney Kessel, Herby Mann und Joe Pass anzutreten zu haben. So ist es sicher kein Zufall, dass Pass und Kessel zwei der 44 Stücke gewidmet sind, die der 44-jährige Wakenius auf seiner Nylon-Saiten-Platte, eine CD ohne Flips und doppelten Boden aufzunehmen, zumal sich seine unglaubliche Technik mit einem hohen Maß an Sensibilität und Kreativität paart. Hier kommen also nicht nur die Speed-Freaks auf ihre Kanten, sondern alle, die an einem inspirierten, bei aller Verwurzelung in der Tradition, modernen Gitarrenspiel ihre Freude haben. Während seiner Improvisationen entwickelt Wakenius immer wieder neue musikalische Ideen und entstaubt damit auch vielgeprobte Standards wie „Sweet Georgia Brown“, „Cherokee“ und „On Green Dolphin Street“. Einzige Eigenkomposition ist der „Blues for O.P.“, der sich naheliegt in das von Jazz-Klassikern dominierte Repertoire einfügt. Selnem Fabrik für Samba und Bossa Nova frönt Wakenius in dem Medley „Barney goes to Brazil“. Nach dem zarten, melancholischen Auftakt mit Gismontis in wahnwitzigem Tempo gespielt, „Loro“ beweist, dass seiner Spieltechnik keine Grenzen gesetzt sind. Einfach virtuos.

Christian Galer